

Kleine Anfrage

des Abg. Georg Nelius SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Lehrer- und Unterrichtsversorgung an den allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer werden im Schuljahr 2007/08 an den einzelnen allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis in den Ruhestand gehen oder aus anderen Gründen (Beurlaubung, etc.) nicht zur Verfügung stehen?
2. Wie viele neue Lehrerinnen und Lehrer bekommen diese einzelnen Schulen zum Schuljahr 2007/08 zugeteilt?
3. Wie werden sich in diesem bevorstehenden Schuljahr die Schülerzahlen an diesen einzelnen Schulen im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?
4. Wie viele Deputate standen den einzelnen Schulen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputate werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?
5. Wie viele Deputatsstunden standen den einzelnen Schulen für den Ergänzungsbereich, sowie Stütz- und Förderunterricht im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

25. 07. 2007

Nelius SPD

Antwort*)

Mit Schreiben vom 5. September 2007 Nr. 22-6742.0/221/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Wie viele Lehrerinnen und Lehrer werden im Schuljahr 2007/08 an den einzelnen allgemein bildenden und beruflichen Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis in den Ruhestand gehen oder aus anderen Gründen (Beurlaubung, etc.) nicht zur Verfügung stehen?*

Die Ermittlung der bis zum Schuljahresbeginn 2007/08 durch Ruhestand, Teilzeitbeschäftigung oder Beurlaubung frei gewordenen Stellen ist die Basis für die bedarfsbezogene Zuweisung der Lehrerwochenstunden u. a. im Rahmen der Lehrereinstellung. Hierzu mussten die Lehrkräfte spätestens zum 1. Schultag im Jahr 2007 ihre stellenwirksamen Änderungsanträge über die Schulleitung an die zuständige Schulverwaltung weiterreichen. Diese Anträge werden nach Genehmigung im elektronischen Verfahren L-DIPSY von der Schulverwaltung eingepflegt. Zur Ermittlung der für die Sommereinstellung verfügbaren Stellen Ende April erfolgt eine Stellenauswertung nach Schulkapiteln auf Landesebene sowie auf Ebene der Regierungspräsidien. Dieser Gesamtfreisetzung steht der von den Schulleitungen gemeldete Bedarf nach Schüler- und Klassenzahlen gegenüber. Wenn nun rückläufige Schülerzahlen insbesondere im Grund- und Hauptschulbereich steigenden Schülerzahlen insbesondere bei den Gymnasien gegenüberstehen, gepaart mit einem zusätzlichen Ressourcenbedarf durch G8, ist es Aufgabe des Kultusministeriums, zur Sicherstellung einer möglichst gleichmäßigen Versorgung Ressourcenumschichtungen auf Landesebene vorzunehmen. Anschließend erfolgt die Zuweisung der Ressourcen auf die Regierungspräsidien. Aufgabe der Regierungspräsidien wiederum ist es, die zugewiesenen Ressourcen bedarfsgerecht im Bereich der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen auf die einzelnen Stadt- und Landkreise sowie auf die einzelnen Schulstandorte bei den Gymnasien und beruflichen Schulen zu verteilen.

Damit möglichst alle ressourcenwirksamen Änderungen (wie z. B. aufgrund Tod, Dienstunfähigkeit, aber in den letzten Jahren auch zunehmend Elternzeitfälle), die nach der Aprilauswertung eingetreten sind, noch berücksichtigt werden können, erfolgt eine zweite Stellenauswertung im August. Ebenso sind die Schulleitungen gehalten, zum letzten Schultag des Schuljahres die gemeldeten Schüler- und Klassenzahlen zu aktualisieren. Ggf. erfolgen daraufhin noch Korrekturen im Hinblick auf die Ressourcenzuweisung.

Daher darf nicht erwartet werden, dass dort, wo eine Stelle frei geworden ist, in jedem Fall auch eine ErsatzEinstellung vorgenommen werden kann. Vielmehr werden die einzustellenden Junglehrer so den einzelnen Regierungspräsidien, unteren Schulaufsichtsbehörden und Schulen zugewiesen, dass die Unterschiede im Versorgungsstand möglichst ausgeglichen werden. Auf diese Weise können neben den Stellenfreisetzungen durch Abgänge aus dem Schuldienst etc. auch Unterschiede in der Versorgung z. B. durch unterschiedliche Entwicklungen bei den Schüler- und Klassenzahlen oder unterschiedliche Ausgangslagen berücksichtigt werden.

Vor diesem Hintergrund bringt die landkreis- und schulstandortscharfe Ermittlung der Lehrkräfte, die in Ruhestand treten oder eine Beurlaubung wählen, wenig Anhaltspunkte für die künftige Versorgung dieser Region. Zudem ist das Verfahren L-DIPSY nicht darauf ausgerichtet, die Zahl der Stellenbewegungen nach einzelnen Regionen oder nach Schulstandorten zu ermitteln. Der für eine solche Sonderauswertung erforderliche Programmieraufwand steht in keinem Verhältnis zum vermuteten Erkenntnisgewinn. Das Kultusministerium hat aus diesen Gründen von einer Sonderauswertung Abstand genommen.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

2. *Wie viele neue Lehrerinnen und Lehrer bekommen diese einzelnen Schulen zum Schuljahr 2007/08 zugeteilt?*

Der von den Schulen gemeldete Lehrerberauf für das kommende Schuljahr wird von der Schulverwaltung geprüft und ggf. auch korrigiert. Insofern geben die Bedarfsmeldungen der Schulen nicht unbedingt den erforderlichen Bedarf wieder.

Zum Schuljahr 2007/08 wurden bisher in folgendem Umfang Lehrkräfte eingestellt:

Schulart/Lehramt	Neckar-Odenwald-Kreis	Main-Tauber-Kreis
Grund- und Hauptschulen	8	5
Fachlehrer für musisch-technische Fächer	1	3
Realschulen	12	8
Sonderschulen einschl. FL	4	2
Gymnasien	22	9
Berufliche Schulen	9	6

Zum bestehenden Stammpersonal einer Schule kommen nicht nur Neueinstellungen, sondern auch Versetzungen, Beendigungen von Beurlaubungen oder Abordnungen hinzu. Auch Änderungen im Umfang von Teilzeitbeschäftigungen können örtlich zusätzliche Ressourcen erschließen. Die Lehrerzuweisung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird bis zum Schuljahresbeginn andauern.

Aufgrund der Beschlüsse der Landesregierung zur Stärkung der Hauptschule, der Möglichkeit der unmittelbaren Ersatzeinstellungen bei Mutterschutz- und Elternzeitfällen sowie der Besetzung von nachträglich frei gewordenen Stellen werden auch im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis bei Bedarf noch zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden.

3. *Wie werden sich in diesem bevorstehenden Schuljahr die Schülerzahlen an diesen einzelnen Schulen im Vergleich zum Vorjahr entwickeln?*

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind die Schülerzahlen im Schuljahr 2006/07 sowie die voraussichtlichen Schülerzahlen im kommenden Schuljahr 2007/08 nach den Bedarfsberichten der Schulen im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis nach Schularten getrennt dargestellt. Für den Bereich der beruflichen Schulen liegen keine aggregierten Bedarfsberichte vor. Ist-Zahlen zum Schuljahr 2007/08 liegen erst mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der amtlichen Schulstatistik voraussichtlich Ende 2007 vor.

Schulart	Schülerzahl im Neckar-Odenwald-Kreis	
	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2007/08 (nach Bedarfsberichten der Schulen)
Grundschulen	6.412	6.325
Hauptschulen	3.229	3.031
Realschulen	3.307	3.257
Sonderschulen	583	574
Gymnasien	4.506	4.698
Berufliche Schulen	5.438	

Schulart	Schülerzahl im Main-Tauber-Kreis	
	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2007/08 (nach Bedarfsberichten der Schulen)
Grundschulen	5.631	5.529
Hauptschulen	2.512	2.377
Realschulen	3.890	3.877
Sonderschulen	533	527
Gymnasien	4.185	4.357
Berufliche Schulen	5.569	

Erfahrungsgemäß liegen die Schülerzahlen nach den Bedarfsberichten (Schätzungen der Schulleitung) höher als in der amtlichen Schulstatistik erfasst. Zum Schuljahresbeginn werden daher weniger Schülerinnen und Schüler zu beschulen sein.

4. Wie viele Deputate standen den einzelnen Schulen im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputate werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

Die Zahl der Lehrerwochenstunden, die im Schuljahr 2006/07 in den einzelnen Schularten im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis im Unterricht eingesetzt wurden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Schulart	Erteilter Unterricht (Lehrerwochenstunden)	
	Neckar-Odenwald-Kreis	Main-Tauber-Kreis
Grund- und Hauptschulen	15.170	12.324
Realschulen	4.630	4.942
Sonderschulen	2.081	2.142
Gymnasien	6.648	5.861
Berufliche Schulen	6.349	6.605

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen soll im Schuljahr 2007/08 wieder eine annähernd gleiche Versorgungssituation hergestellt werden. Die Lehrerzuweisung ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird bis zum Schuljahresbeginn andauern.

5. Wie viele Deputatsstunden standen den einzelnen Schulen für den Ergänzungsbereich, sowie Stütz- und Förderunterricht im Schuljahr 2006/07 zur Verfügung und wie viele Deputatsstunden werden im Schuljahr 2007/08 zur Verfügung stehen?

Im Schuljahr 2006/07 standen für ergänzende Unterrichtsangebote, wie z. B. Arbeitsgemeinschaften, Stütz- und Förderunterricht usw. an den Grund- und Hauptschulen im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis jeweils über zwei Lehrerwochenstunden je Klasse, an den Realschulen im Neckar-Odenwald-Kreis ca. zwei Lehrerwochenstunden je Klasse, an den Realschulen im Main-Tauber-Kreis ca. eine Lehrerwochenstunde je Klasse und an den Gymnasien im Neckar-Odenwald-Kreis und im Main-Tauber-Kreis jeweils ca. eine Lehrerwochenstunde je Klasse zur Verfügung.

Wie in Ziffer 4 ausgeführt wird für das Schuljahr 2007/08 eine gleichartige Unterrichtsversorgung angestrebt.

Rau

Minister für Kultus, Jugend und Sport